



Westerwälder
Zukunftsgespräche
Der Klimagarten
Paradies und Gamechanger
Online-Vortrag 07.11.24



Ein herzliches Willkommen auch von mir an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Zukunftsgespräche zum Thema „Der Klimagarten - Paradies und Gamechanger“.

Der Film hat Ihnen eindrucksvoll gezeigt, wie wir innerhalb von 12 Monaten aus einer Rasenfläche und einem Acker ein biodiverses Paradies geschaffen haben, das dem Klimawandel die nächsten Jahre trotzen kann und Lebensraum für viele Insekten und Kleinstlebewesen bietet.

Der Schaugarten in Obererbach bei Altenkirchen ist frei zugänglich und kann jederzeit besucht werden. Alle umgesetzten Projekte sind durch ein Schild mit QR-Code gekennzeichnet, mit dem Sie sich von Heike Boomgarden alles erklären lassen können.



Modul 1: Boden-, Erden- und Wassermanagement



► Zum Boden

1. Humus ist das Gold des Gärtners !
2. Gesunde Böden sind für gesunde Pflanzen und damit für gesunde Menschen unerlässlich.
3. Kompost verbessert die biologische Aktivität und Bodenfruchtbarkeit , speichert Wasser, CO₂ und Nährstoffe.
4. Das Mulchen mit Laub- und Rasenschnitt schützt die Böden, verbessert die Struktur und speichert Wasser.

► **Zum Wasser**

1. Man sollte Versiegelungen reduzieren.
2. Wasserspeicherung mit Zisternen und Regentonnen anlegen und
3. Versickerung des Wassers direkt im Garten in Gräben und Mulden ermöglichen.





Modul 3: Plastikfreie Gärten

Um das Plastik in unseren Gärten zu minimieren, haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir das realisieren können.

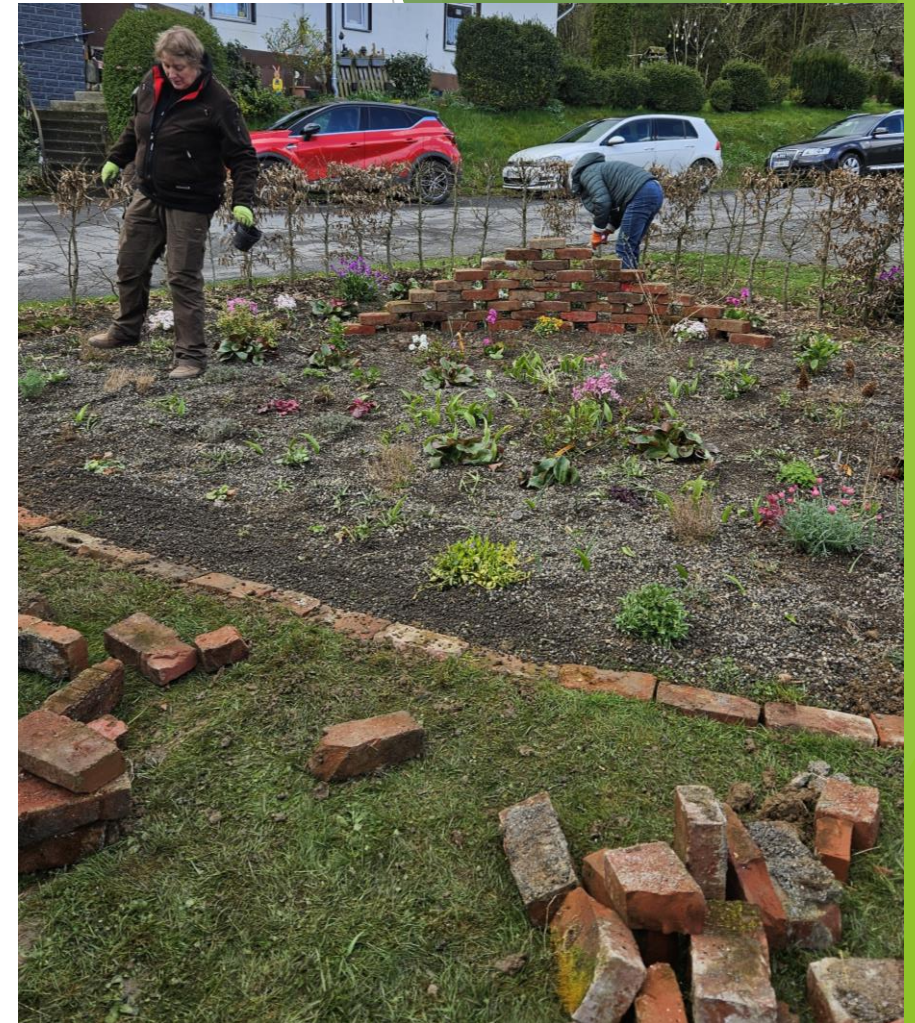
Zum Beispiel:

1. Alternative Pflanzgefäße aus kompostierbarem Material wie Papier, Holz oder Pflanzenfasern nutzen. Anzuchttöpfchen aus Papier können selbst hergestellt werden und sind biologisch abbaubar.
2. Schnüre aus Naturfasern wie Jute und Hanf oder Baumwolle können Plastikschnüre ersetzen. Aus Zweigen vom Obstbaumschnitt und Sträuchern können natürliche Kletterhilfen geflochten werden, um z.B. Erbsen und Bohnen zu stützen.
3. Verwenden Sie bereits vorhandene Pflanzgefäße und Gartenutensilien aus Plastik, um deren Lebensdauer zu verlängern.



4. Verwenden Sie Holz, Steine oder andere natürliche Materialien als Beet-Begrenzungen.
5. Für Schilder im Kräuterbeet eignen sich Schieferplatten, kleine Steine oder Holzstücke.
6. Als Winterschutz verwenden wir Jute oder Stroh, um Plastik zu vermeiden.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Plastikverbrauch im Garten reduziert werden und ein positiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.



Modul 4: Grünflächen und Rasen



Englischer Rasen ist out, Wildblumenwiese ist in.

1. Der sprichwörtliche englische Rasen ist eine Monokultur und bietet deshalb wenig Lebensraum für andere Pflanzenarten und Tiere. In Sachen Biodiversität ist der Rasen eine Null-Nummer.
2. Zusätzlich müssen Rasenflächen regelmäßig bewässert werden, was die Wasserressourcen in Zeiten von Sommerhitze und Dürre weiter belastet.





3. Der Pflegeaufwand mit häufigem Mähen, intensivem Düngen und Bewässern ist sehr hoch.

4. Abhilfe schafft die Umstellung auf extensive Rasenflächen durch Kräuterrasen und Blumenwiesen und Verringerung der Rasenfläche durch Staudenbeete und Sträucher. Geringere Pflege, kaum oder keine Bewässerung, Dünger oder Pflanzenschutzmittel. Dadurch ergibt sich eine höhere ökologische Wertigkeit aufgrund geringerer CO₂-Emissionen und mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



Modul 6: Schädlinge natürlich bekämpfen

1. Der Einsatz von chemisch-synthetischen- Pflanzenschutzmitteln hat oft unerwünschte Nebenwirkungen. Diese sind:
 - ▶ -Eingriffe in natürliche Nahrungsketten und Kreisläufe
 - ▶ -falsche Dosierung oder Anwendungszeitpunkt
 - ▶ -Gesundheitsrisiken durch fehlende Schutzkleidung
 - ▶ -unzureichende Wirkung



Deshalb ist es sinnvoll, auf natürliche Methoden und die Förderung der Biodiversität zu setzen, um ein gesundes Gartenökosystem zu erhalten.

1. Folgende Konkrete Maßnahmen können leicht umgesetzt werden:

- ▶ -Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen
- ▶ -widerstandsfähige Pflanzensorten
- ▶ -blühender Pflanzenschutz, der Nützlinge anzieht.
- ▶ -Förderung von Nützlingen und Vögeln durch Nisthilfen und „wilde Ecken“
- ▶ -Jauchen und Brühen ansetzen zur Stärkung der Pflanzen

Modul 7: Bauwerke ökologisch begrünen



- Dach- und Fassadenbegrünung bieten eine Vielzahl von Vorteilen.
- Regenwasserrückhalt
- Verdunstungskühlung
- Lärminderung und Staubbindung, verbesserte Luftqualität
- Schutz der Gebäudehülle
- Lebensraum für Tiere
- Reduzierung des Energieverbrauches
- Erhöhte Lebensqualität

Modul 10: Lernen und Lehren

- ▶ Die Weiterbildung „Mein Garten der Zukunft“ hatte zu einem das Ziel die Prinzipien des klimagerechten Gärtnerns zu erlernen, und zum zweiten dieses Wissen an andere weiterzugeben und damit Multiplikator in der Fläche zu sein.
- ▶ Kommen Sie nach Obererbach und erkunden Sie unser biodiverses Paradies und holen Sie sich Anregungen für Ihren Garten oder Balkon.

